

entsprach es, daß es in der ersten Zeit fast ausschließlich politischen Charakter trug. Daneben mußte es in einer Zeit, in der das Nachrichtenwesen noch nicht wieder entwickelt genug war und in den Zeitungen in geringen Auflagen erschien, auch der Vermittlung von Befehlen der Besatzungsmacht und den amtlichen Bekanntmachungen dienen. Es handelt sich dabei um schmucklose, nur auf den sachlichen Zweck der Mitteilung abgestellte Blätter, die auf eine eigentliche plakative Wirkung verzichten konnten, da sie ohnehin des Interesses der Bevölkerung sicher waren.

Auch bei den künstlerischen Plakaten war der Anfang schwer. Oft waren es mehr guter Wille und Bereitschaft zur Mitarbeit am Aufbau als künstlerische Potenz, die die Gestaltung des Plakates bestimmten. Der Charakter des Plakates mußte anders sein als der bis dahin gültige. Die Künstler, die dem Faschismus und dem von ihm entfesselten Kriege gedient hatten, konnten die neuen Aufgaben nicht lösen. Viele derjenigen, die die politische Plakatkunst vor 1933 maßgeblich bestimmt hatten, standen nicht zur Verfügung, waren inzwischen verstorben, von den



Max Lingner, Zeichnung und Foto
 John Heartfield, Photomontage, 1936
 Oskar Kokoschka, Lithographie, 1945